



Evangelische Kirchengemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

Gottesdienst am Sonntag, 01. Juni 2025 / Bischofszell

**Predigtthema: „Warum Beten für mich wichtig ist“**

© Daniel Gerber (Diakon, M.A. Theol.)

Liebe Leser

Wenn jemand einen Vortrag, ein Referat oder eine Predigt hat, geht man davon aus, dass er ein Experte ist. Sonst lohnt es sich ja auch nicht zuzuhören. Darum predige ich grundsätzlich über Themen, die mich selbst interessieren. Heute ist es für einmal etwas anderes, wenn es um das Gebet geht. Da bin ich echt kein „Profi, Weltmeister oder Vorbild.“ Beten fällt mir schwer. Mir ist aber Ehrlichkeit sehr wichtig. Darum spiele ich nicht den „geistlichen Superman“, sondern rede jetzt über eine Schwäche von mir. Es könnte aber genau für einige für euch eine Hilfe sein, die das auch so kennen. Wir wissen, dass das Gebet sehr wichtig ist, es geht aber im Alltag häufig unter. Deshalb thematisiere ich dich das heute weshalb mir das Gebet persönlich wichtig ist:

### 1. Ich suche bewusst Gottes Gesellschaft

Gott ist gegenwärtig. Immer. Das versprach uns auch Jesus Christus: *«Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.» Mt 28,20* Bei mir ist es so, dass ich nicht daran zweifle, dass Gott existiert. Für mich ist klar, dass das stimmt. Dass der Herr Jesus Christus immer da ist. In den schönen und schwierigen Zeiten des Tages. Ich vergesse ihn einfach regelmässig. Deshalb ist mir das Wort **«bewusst»** so wichtig. Ich suche **«bewusst»** Gottes Gegenwart. Wie macht man das? Beispielsweise indem man feste Zeiten für die Stille oder das Gebet einplant. Oder indem man zum ersten Kaffee/Tee am Morgen die Losungen liest oder betet.

Und das führt zum zweiten wichtigen Wort. Ich suche Gottes Gesellschaft. Wenn ich Gottes Gegenwart suche, dann nicht nur um meine Anliegen, Fragen und Klagen loszuwerden. Ich möchte die Beziehung zu Christus vertiefen. Er möchte mit mir unterwegs sein, wie er es mit den Emmaus – Jüngern war (Lk 24,13-35). Wir sind im Dialog. Im Austausch. Ich kann mit Jesus Dinge besprechen und auf seine Weisung hören. Dabei wird mir seine ständige heilende und heilsame Gegenwart bewusst. Dass er eben **IMMANUEL ist – Gott mit uns!**

### 2. Ich werde zum Staunen gebracht

*Wenn ich den Himmel betrachte und das Werk deiner Hände sehe – den Mond und die Sterne, die du an ihren Platz gestellt hast –, wie klein und unbedeutend ist da der Mensch und doch denkst du an ihn und sorgst für ihn! Psalm 8,4-5* Staunen über Gott und seine Werke ist ein anderes Wort für Anbetung. Wir haben verschiedene Zugangswege, um über Gott zu staunen. Einige von uns lieben es in der Bibel zu forschen und staunen über Gottes Weisheit. Andere lieben es Lobpreislieder zu singen und fühlen sich Gott so nahe und beten ihn an.

Mir persönlich hilft es, wenn ich in der Natur bin. In der Schöpfung Gottes. Da staune ich über Gottes Kreativität, Farbenreichtum und die Vielfalt der Tiere und Pflanzen. Das Hudelmoos ist z.B. immer gleich und doch jedes Mal anders. Manchmal spaziere ich durch. Manchmal bleibe ich stehen. Manchmal sitze ich auf eine Bank. Staune. Bin dankbar so etwas sehen und geniessen zu können. Lobe Gott dafür (vgl. Ps 104.13-20).

### 3. Ich werde ruhiger in meinen Herausforderungen

Wenn ihr an euren Alltag kennt, dann wisst ihr. Es gibt ruhige Zeiten. Sehr angenehme Tage. Alles läuft wie geplant. Es ist friedlich und gemütlich. Dann gibt es aber auch Stunden und Tage, die uns herausfordern. Stressig sind. Es gibt Probleme oder Konflikte, die uns belasten. Zeitdruck usw. Die Gefahr ist bei mir gross, dass ich dann Gott vergesse. Aus eigener Weisheit und Kraft handle und evtl. mehr Fehler mache.

Darum versuche ich gerade in solchen Momenten, Gottes Gegenwart zu suchen. Mich an ihn wenden. Ihn um Hilfe bitten. Seinen Rat und seinen Segen suchen. Das macht mich ruhiger in meinen Herausforderungen. Die sind nicht einfach weg. Aber ich kann anders damit umgehen. In so einer Situation ist das Gebet sehr wichtig. Wenn ich Gottes Gegenwart suche, erfahre ich, dass er sich mir zuwendet. **Und weil er sich mir zuwendet, kann ich mich anderen zuwenden.** Ich bin innerlich ruhiger. Ich bin präsent und weiss, Gott ist bei uns.

#### **4. Ich kann über Wesentliches des Lebens nachdenken**

Da bleibe ich gerade nochmals kurz bei den Beerdigungen. Ich stelle immer wieder fest, dass sich Mitmenschen nicht auf den Tod vorbereiten. Sie haben keine Gedanken zu ihrem Lebenslauf oder ihren Wünschen zur Beerdigung gemacht. Sie verdrängen den Tod und die Frage: Was ist nachher?

**Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. Ps 90,12**

Dieser Vers prägt mich seit Jahren. Es geht darum, dass wir zu weisen Menschen werden. Unser Leben im Blick zur Ewigkeit betrachten und bewerten. Das braucht Zeit und Stille, um darüber nachzudenken:

- Was für ein Mensch bin ich?
- Was für ein Mensch möchte ich werden?
- Welche Werte sollen mich prägen und ausmachen? (Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Grosszügigkeit...)

Vor Jahren besuchte ich am gleichen Nachmittag zwei Frauen im gleichen Altersheim in Muttenz. Eine Frau war fröhlich und dankbar, trotz Beschwerden, die andere verbittert und unzufrieden. Man kann nicht mit 70 Jahren einen „Schalter kippen“ und dann ist man plötzlich nett, freundlich, zufrieden usw. Das sind viele kleine und grössere Entscheidungen, die ich jetzt fälle. Vor allem: Lass ich mich von Gottes Geist prägen und verändern?  
*Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. Ps 90,12*

#### **5. Ich finde Orientierung für meine nächsten Schritte**

Im Gebet und in der Stille vor Gott, geht es nicht nur um ein Rückwärtsblicken, sondern auch um die nächsten Schritte. Und ihr kennt das alle: Im Alltag gibt es täglich sehr viele kleinere und grössere Entscheidungen zu treffen. Und wir haben auch die Freiheit uns in diese oder in die andere Richtung zu gehen. *HERR, zeige mir den richtigen Weg, damit ich nach deiner Wahrheit lebe! Gib mir das Verlangen ins Herz, dich zu ehren. Ps 86,11*

Das wird in einem Vers so viel Wichtiges gesagt. Ich möchte DEINEN Weg gehen. Ich will nicht falsch abbiegen. Ich will nicht egoistisch leben, sondern dich ehren. Besonders in grösseren Entscheidungen des Lebens benötige ich dazu die Stille vor Gott, also das Gebet, um seinen Willen zu erkennen. Es ist wichtig in solchen Situationen, dass ich achtsam bin mir gegenüber. Und dass ich Gott um Rat frage, denn:

- Dann machst du weniger Fehler
- Dann gibt er dir Sicherheit
- Dann weisst du – ER ist an deiner Seite

Das war auch bei Jesus der Fall, z.B. in der Wüste, als er von Satan versucht wurde. Oder in Gethsemane, wo er nicht sicher war, ob dieses Leiden wirklich Gottes Wille für ihn ist. Darum ging Jesus ins Gebet. Und darum dürfen wir das auch. Denn in der Stille spricht Gott zu dir und mir. Und so gibst du Orientierung für die nächsten Schritte. Das kommt auch in folgendem Gebet zum Ausdruck, das den Schluss dieser Predigt bildet. Es ist eine Art Zusammenfassung meiner Gedanken.

#### **Gebet am Schluss der Predigt**

Geist des Lichts:

Lass deine Wahrheit auf uns scheinen.

Geist der Stille:

Bringe uns Gottes Gegenwart zu Bewusstsein.

Geist des Mutes:

Vertreibe die Angst aus unseren Herzen.

Geist der Freude:

Beflügele uns, die gute Nachricht zu verkünden.

Hengrave Gemeinschaft, England